

Konzept Familienpatenschaften SKF Eschweiler (Stand Januar 2014)

Familien leben heutzutage in komplexen Bezügen, die ein hohes Maß an Organisation und Flexibilität erfordern. Oft zeigt sich die schwierige Alltagssituation von Familien darin, dass keine ausreichenden Entlastungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Das geht von der einfachen Gelegenheit einmal allein einkaufen zu gehen oder einem Kinobesuch ohne Kinder, bis hin zur Begleitung bei Betreuung und Erziehung der Kinder, Hilfe bei der Haushaltsführung oder Unterstützung bei der Hilfe pflegebedürftiger Angehöriger. Hier geht es nicht um professionelle Familienhilfe sondern um Entlastung bei den ganz einfachen, alltäglichen Dingen.

Zur Unterstützung von Familien setzt der SKF Eschweiler Familienpaten ein, die durch eine hauptamtliche Sozialpädagogin (eine Psychologin, die auf Honorarbasis arbeitet) qualifiziert und begleitet werden. Die Familienpaten engagieren sich hauptsächlich in den Bereichen Kinderbetreuung und Kinderpflege, Hausaufgabenbetreuung und Einzelförderung, Stabilisierung der Wohnsituation, Unterstützung bei Behördengängen und Ämterangelegenheiten, sowie als Ansprechpartner und Vertrauensperson für viele verschiedene Belange und Sorgen des alltäglichen Lebens. Es geht hier in erster Linie um eine präventive Stärkung der Netze und Alltagsbezüge, in denen sich Familien bewegen, immer orientiert am Bedarf der Familien.

Bei den Familienpaten steht nicht die Fürsorge, sondern Partnerschaft im Vordergrund. Vermittelt werden sollen durch die Idee Personen, die persönlich zueinander passen und auf Augenhöhe miteinander umgehen. Familienpaten sind Menschen, die sich auf ehrenamtlicher Basis mit ihrer Lebenserfahrung als Gesprächspartner, Helfer, Spielpartner und Vertrauensperson in diese Familien einbringen. Ein Familienpate soll nicht ein Leben lang mit einer Bezugsfamilie verbunden sein, sondern auf Zeit, nämlich solange, wie beide Seiten an ihrer Beziehung Freude haben und etwas daraus für sich entnehmen können.

Ein Familienpate begleitet die Familie solange, wie es von **beiden** Seiten gewünscht wird. Die Art der Unterstützung, der zeitliche Ablauf, der Einsatzort, u.ä. werden beim persönlichen Erstkontakt, individuell aufeinander abgestimmt.

Familien, die Interesse an einer Familienpatenschaft haben, können über die ASB, die SPFH, die Schuldnerberatung, Rat+Hilfe oder andere Fachdienste der Stadt Eschweiler, die mit Familien arbeiten(z.B. Jugendamt, Haus St. Josef, Oase, etc.) einen Erstkontakt herstellen. Diese können als Multiplikatoren für Familien und Familienpaten fungieren.

Das Angebot der Familienpatenschaften soll allen Familien offen stehen, insbesondere aber Familien mit Mehrfachbelastungen zugute kommen, Familien mit Migrationshintergrund, oder Familien mit anderen Handicaps.

Es handelt sich bei den Familienpatenschaften um ein niedrigschwelliges Angebot, dass in diesem Sinne in Eschweiler nicht existiert.

Unsere Aufgabe als Träger ist es die Familienpaten zu begleiten durch Gesprächsangebote, Fortbildungen u.ä. um Zugang zu schaffen, die abfedern, wenn

Probleme auftauchen, die weitere Hilfen anbieten können, wenn die Hilfestellungen durch die Familienpaten nicht ausreicht.

Im Rahmen des ehrenamtlichen Engagements soll ein niedrigschwelliges Unterstützungsangebot für Familien installiert werden. Es richtet sich an Familien, die Unterstützung bei der Alltags- und Haushaltsorganisation brauchen und die sonst niemanden haben, der dabei helfen könnte. Familienpaten übernehmen diese Rolle und versuchen Familienmitglieder darin zu unterstützen.

Der SKF entwickelt Rahmenbedingungen, die den Bedürfnissen des Ehrenamtes entgegenkommen. Der Verband ist und kann zukünftig Anlaufstelle für Menschen, die in der nachberuflichen Phase oder nach der Familienpause Orientierungen und sinnvolle Tätigkeiten suchen. Das hauptamtliche Team entwickelt mit den Interessenten gemeinsame Einsatzfelder.

Der SKF ist im Rahmen seiner Aufgaben zuständig für Familien mit besonderen Risikolagen. Wir beraten bei allen sozialen Problemen oder vermitteln Hilfe im Bereich des ASB, sind also häufig erste Anlaufstelle für Familien. Ebenso über den Bereich Rat und Hilfe oder SPFH. Ein niedrigschwelliger Zugang wird durch die verschiedenen Beratungsangebote, die Gruppenangebote und die Bekanntheit des Vereines gewährleistet.

Für die Organisation und Koordination sollte eine hauptamtliche (Honorarbasis) Diplompädagogin (Psychologin) zuständig sein. Die Unterstützungsmaßnahme selbst wird von den Familienpaten, nach vorheriger Absprache mit der Koordinatorin und der Familie vereinbart und übernommen.

Die Fachkraft hat folgende Aufgaben:

- Organisation und Koordination der Familienpaten in ihrem Familieneinsatz
- Auswahl des geeigneten Familienpaten für den Einsatz
- Qualifizierung und Fortbildung der Familienpaten
- Betreuung und fachliche Anleitung der Familienpaten bei Gruppentreffen
- Unterstützung (Supervision) der Familienpaten bei der Bewältigung von Problemen. Bei der Suche nach Lösungsschritten und bei der Reflexion
- Unterstützung der Familienpaten bei der Kontaktaufnahme und beim Kennenlerngespräche
- Ansprechpartner für andere Beratungsstellen, Familienpaten und auch für Familien zur praktischen Umsetzung des Unterstützungsangebotes
- Ansprechpartner für Terminverschiebungen, Änderungen und wichtige Informationen
- Rückmeldung an überweisende Institutionen über Beginn und Ende des Familienpateneinsatzes
- Öffentlichkeitsarbeit und Werbung ehrenamtlicher Mitarbeiter für die Familienpatenschaften

Für das Amt des Familienpaten sind Menschen gefragt, die bereit sind, Familien in Ihrer Alltagssituation, bei Problemen, Sorgen und Nöten zu unterstützen. Dies erfordert eine bestimmte Belastbarkeit, Toleranz und Unvoreingenommenheit.

Alltagspraktisches und erzieherisches Erfahrungswissen ist eine Grundvoraussetzung für das Einsatzfeld als Familienpaten.

Der Familienpate muss bereit und fähig sein:

- sich für eine bestimmte Zeit auf eine Familie einzulassen
- vorurteilsfrei zu handeln
- sich bemühen, eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen
- die eigene Rolle zu definieren, der Familie transparent zu machen
- problematische Verhaltensweisen in der Familie zu erkennen, anzusprechen und mit der Hauptamtlichen Kraft zu reflektieren oder ggf. abzugeben
- zuverlässig und verbindlich die vereinbarten Termine einzuhalten
- sich qualifizieren zu lassen
- sich und die eigene Arbeit zu reflektieren
- anvertraute Daten nicht ohne Absprache bzw. Erlaubnis an Dritte weiterzugeben
-
-
- Mögliche Aufgabenfelder:
 - - Konkretes Begleiten
 - - Unterstützung bei schwierigen Gesprächen mit Ämtern, etc.
- Freizeitgestaltung mit Kindern/Eltern
- Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu anderen Betroffenen
- Abnahme der Kinder zur eigenen Freizeitgestaltung der Eltern/eines Elternteiles
- Praktische Unterstützung z.B. im Haushalt
- Unterstützung beim Aufbau von nachbarschaftlichen/sozialen Netzen

Für konzeptionelle und übergreifende Koordinierungsaufgaben steht die Fachkraft zur Verfügung. Sie bleibt im Rahmen ihrer Aufgaben für die Familie fallverantwortlich.

Im Vorfeld muss die Fachkraft mit den Familien folgendes abklären:

- Informationen der Familie über das Angebot der Familienpatenschaften
- Abklärung mit der Familie, ob der Einsatz eines Familienpaten sinnvoll und erwünscht ist
- Abklärung welche Informationen an den Familienpaten weitergeleitet werden können und sollen
- Terminvereinbarung für das Kennenlerngespräch und Teilnahme am Kennenlerngespräch

Die Familienpatenschaften sind ein niedrigschwelliges, freiwilliges Unterstützungsangebot für Familien. Die datenschutzrechtlichen Bestimmungen sind einzuhalten. Das Erstgespräch ist der Ort, wo alle für den Einsatz wichtigen Daten ausgetauscht werden. Hier wird auch die weitere Zusammenarbeit in Form einer Vereinbarung festgelegt.